Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 27.

Sonnabend, 3. März 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 25. Febr. Dem Czas wird im Widerspruch mit den Nachrichten der augsb. Allg. Zeitung geschrieben, daß der neapoletanische Gesandte in Wien, Fürst Petrulla, die Ablehnung des Anschlusses seiner Regierung an die Westmächte erklärt und dem General-Adjutanten Grafen Grünne das Großkreuz des St. Januarius-Ordens überreicht habe.

— Eine österreichische Circular-Depesche vom 17. Febr. bezeichnet die strenge Ausführung des auf die Kriegs-Bereitschaft des Bundesheeres bezüglichen Bundesbeschlusses als eine Ehrensache für die Bundesstaaten. Zu gleicher Zeit kritisirt sie die Motive des Bundesbeschlusses und sucht nachzuweisen, daß die Forderung Preußens, der gemäß die Bundes-Contingente ausschließlich auf dem Gebiete des Bundes verwandt werden sollen, unausführbar sei.

Berlin, 27. Febr. Die Erste Kammer hat heute das Gesetz über das fremde Papiergeld angenommen, dagegen den Beschluß der Zweiten Kammer, welcher der Regierung die Vermehrung der Circulations-Mittel zur Erwägung anheim gibt, nach einer langen, ziemlich gereizten Debatte verworfen. Es dürften sich Zweifel darüber erheben, ob der Gesetzentwurf nunmehr mit Uebereinstimmung beider Häuser angenommen ist, da die Zweite Kammer die Annahme desselben in Verbindung mit jener Resolution beschlossen hat.

Königsberg, 26. Febr. Das Journal de St. Petersbourg bringt einen Ukas des Kaisers vom 8. Febr. an den Senat, durch welchen Angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse die Gouvernements Woronesch, Kursk und Tschernigow für im Kriegszustande befindlich erklärt und unter die Gerichtsbarkeit des Commandeurs der Süd-Armee, Fürsten Gortschakoff, gestellt werden.

Aus Thüringen, 21. Febr. Die von der Bundes-Versammlung beschlossene erhöhte Kriegsbereitschaft der Contingente wird von unseren Regierungen in einem Umfange ausgeführt, welcher die innere Uebereinstimmung mit der österreichischen Auffassung und die Voraussicht einer baldigen Mobilisirung vollständig manifestirt. Insonders ist dieses im Großherzogthum Weimar, dem größten der thüringischen Lande, der Fall.

Kassel, 21. Febr. Die von der Bundes-Versammlung angeordnete Kriegsbereitschaft hat dahier eine nicht unbedeutende financielle Verlegenheit herbeigeführt. Zur Erschöpfung des Bundes-Beschlusses sind nämlich 5- bis 600,000 Thlr. nöthig, und wenn es auch der dermaligen Finanz-Verwaltung einiger Maßen hat gelingen können, ein annäherndes Gleichegwicht zwischen Einnahme und Ausgabe herbeizuführen, so sind doch für obige Zwecke nirgends Mittel disponibel. Da nun das Ministerium die verabschiedeten Kammern zum Zwecke neuer Geldverwilligungen deßhalb einzuberufen Anstand nimmt, weil dies seinen anderweitigen Tendenzen hinsichtlich der Lösung der Verfassungs-Frage im Wege ist, so weiß noch zur Zeit Niemand, woher die nöthigen Mittel beschafft werden. Möglich, daß Se. Königl. Hoheit selbst ein verzinsliches Anlehen vorschießen.

Fulda, 24. Febr. In Folge des Bundes-Preßgesetzes ist auch dem hiesigen Buchdruckereibesitzer Uth die Concession zur Fortbetreibung seines Geschäftes versagt worden, weil er zur Zeit des Kriegszustandes das radicale Blatt „Wacht auf“ druckte.

München, 23. Febr. Das jüngst mit der Kammer vereinbarte Gesetz bezüglich eines Credits von 6½ Million Gulden für die Armee wurde heute im Gesetzblatte publicirt.

Kassel, 25. Febr. Der Hungertyphus hat sich an verschiedenen Orten gezeigt. Ganze Schaaren verwaister Kinder müssen von der öffentlichen Wohlthätigkeit erhalten werden. Das sehr geräumige Landkrankenhaus ist so überfüllt, daß die Kranken in Privathäusern untergebracht und beim Kriegsministerium die Bitte hat gestellt werden müssen, der Anstalt Militär-Aerzte zur Aushülfe zu überweisen. Die Aerzte im Landkrankenhause sind theilweise selbst dem herrschenden Typhus verfallen und erlegen.

Wien, 24. Febr. Die neuesten Nachrichten, welche die Regierung sowohl aus Berlin als auch aus Paris erhalten hat, sind entscheidenden Ortes mit vieler Befriedigung aufgenommen worden.

Genua, 20. Febr. Die Nachricht von dem Rücktritte des Cardinals Antonelli als Staats-Secretär ist noch nicht amtlich, scheint jedoch zuverlässig. Vermuthlich ist dieses Ereigniß eine wenigstens mittelbare Folge des Bündnisses Piemont's mit den Westmächten. Durch diesen Vertrag hat die piemontesische Regierung sich die Unterstützung Frankreichs und Englands erworben. Als das päpstliche Monitorium nach Turin gesandt worden war, setzte die piemontesische Diplomatie der französischen und der englischen Regierung aus einander, wie viel Ungerechtes und Compromittirendes in dem Verhalten des römischen Hofes liege. In Folge davon ward Herr von Rayneval, der französische Gesandte zu Rom, beauftragt, der römischen Regierung zu wissen zu thun, daß sie darauf verzichten müsse, ihre Drohungen auszuführen. Da nun soll Cardinal Antonelli es vorgezogen haben, vom Ruder zurückzutreten. Es geht das Gerücht, der König von Neapel habe sich geweigert, ein Armee-Corps für den Krieg im Orient zu stellen. Der russische Gesandte, Graf Orloff, hätte demnach über die Herren de la Cour und Temple den Sieg davon getragen. Es ist jedoch noch immer die Rede davon, 20,000 Neapolitaner Oesterreich zur Verfügung zu stellen, welches in diesem Augenblick eine Verbindung der italienischen Regierungen zu bilden sucht, um dem piemontesischen Einflusse entgegenzuwirken. Ungefähr vierzig neapolitanische Officiere, die gegenwärtig als politische Flüchtlinge leben, sind von dem Könige Ferdinand begnadigt worden.

Paris, 25. Jan. Der Kaiser besteht auf seinem Reiseplane, und er wird ihn ausführen, — wie man heute sagt, noch viel eher als man geglaubt hatte. Der Kaiser soll den Abrathenden entgegnet haben: „In gewissen Fällen muß man Muth zeigen, und ich bleibe unerschütterlich.“

— Die „Union“ ist gestern wegen ihrer der Rede Berryer's vorausgeschickten Bemerkungen, worin sie die Akademie für die einzige noch freie Tribune erklärte, mit Beschlag belegt.

Paris, 26. Febr. Durch Decret vom 17. Jan. ist Herr Ochsenbein, Vorstand des Militär-Departements in der Schweiz, zum Brigade-General (au titre ètranger, wie der Moniteur beifügt) ernannt, ihm auch zugleich die Errichtung und der Befehl der zweiten Fremden-Legion übertragen worden.

— Die Vorkehrungen zur Krim-Reise des Kaisers, die man jetzt für den 5. oder 8. März ankündigt, dauern fort; gestern erst haben neue Abtheilungen der Garde die Weisung empfangen, sich reisefertig zu machen.

— Es bestätigt sich vollkommen, daß die französische Fregatte „La Semillante“ mit Mann und Maus zu Grunde gegangen ist. Sie scheiterte an den Küsten Corsica's. Mehrere höhere Officiere sollen sich unter den Verunglückten befinden, und so weit die officiellen Nachrichten reichen, ist auch nicht Ein Mann davon gekommen.

Paris, 27. Febr. Die Antwort Preußens ist Samstag Nachts hier angekommen. Das berliner Cabinet will den von General v. Wedell einerseits und von Drouin de l'Huys andererseits am 17. Febr. unterzeichneten Vertrag nicht ratificiren.

— Uebermorgen soll ein Manifest an das französische Volk erscheinen und Se. Maj. wird am 5., nach Andern am 10. März Paris verlassen, um sich zur Krim-Armee zu begeben.

Paris, 28. Febr. Der heutige Moniteur meldet aus Konstantinopel vom 19. Febr., General Niel werde am folgenden Tage nach der Krim zurückkehren.

Der Kaiser ist heute Mittags nach dem Lager von Boulogne abgereist; einem Gerüchte zufolge wird derselbe dort seine Reise nach der Krim verkünden.

Marseille, 24. Febr. Nachrichten aus der Krim vom 14. Febr. zufolge, welche die Arabia in 63 Stunden von Konstantinopel nach Malta gebracht hat, waren einige Tausend Russen, welche den Großfürsten Michael nach Sebastopol begleiteten, erfroren.

Marseille, 27. Febr. Nachrichten aus der Krim zufolge wurde der Kaiser Nikolaus nach Aussage der russ. Deserteure zu Sebastopol erwartet.

Madrid, 19. Febr. Zu den wegen angeblicher Verwicklung in die carlistische Verschwörung in Madrid verhafteten Personen gehört der General Real, der 1837, als der Prätendent vor den Thoren der Hauptstadt erschien, dessen Reiterei befehligte. Er sitzt in geheimer Haft im Militär-Gefängnisse und wurde am 20. Febr. vom Untersuchungsrichter vernommen.

London, 24. Febr. Lord Palmerston's Stellung ist eine gefährdete; wer wollte dies läugnen, der die giftigen Angriffe der abgefallenen Peeliten und die noch giftigeren, aber im jetzigen Momente gewiß weniger schicklichen Angriffe Disraeli's von gestern liest! Aber sie ist noch lange keine verlorene. Die Stimmung des Hauses war gestern entschieden zu Gunsten des Premiers.

— 25. Febr. Lord J. Russell hat bei Gelegenheit seiner Ernennung zum Colonial-Minister von Paris aus, 23. Febr., eine Adresse an die Wähler der City von London gerichtet, in welcher er erklärt, die Sendung nach Wien, mit der er beauftragt, lasse ein ehrenvolles Ende des gegenwärtigen Krieges hoffen.

London, 27. Febr. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung zeigte Lord Palmerston amtlich die Ernennung Lord J. Russell's zum Colonial-Secretär, Sir C. Wood's zum ersten Lord der Admiralität, Sir Cornewall Lewies' zum Schatzkanzler und Lord Duncan's zu einem der Lords des Schatzes an. Der Premier bemerkte ferner, Lord J. Russell begebe sich trotz der Uebernahme seines neuen Postens nach Wien. Was aber auch das Ergebniß der Unterhandlungen sein möge, seine Abwesenheit werde nicht lange dauern. Ein Theil des Armee-Budgets ward hierauf votirt, und für Lord J. Russell, Lord Duncan, Sir C. Wood und Sir C. Lewies wurden aus Anlaß ihres Eintritts ins Ministerium neue Wahlen ausgeschrieben.

London, 28. Febr. In seiner gestrigen Sitzung beschäftigte sich das Unterhaus hauptsächlich mit der, als Gladstone noch Schatzkanzler war, erfolgten Entlassung Kennedy's. Lord Panmure erklärt, General Vivian sei würdig, zum Befehlshaber der türkischen Legion ernannt zu werden; auch sei diese Ernennung bereits wirklich beschlossen.

Warschau, 23. Febr. Gestern ist der Feldmarschall Fürst Paskiewitsch wieder hier eingetroffen.

Konstantinopel, 15. Febr. Die Hauptursache, weßwegen der Belagerungs-Angriff hinausgeschoben wird, ist die Schwierigkeit, die man hat, die nöthige Munition, um ein anhaltendes Feuer zu unterhalten, nach dem Lager der Alliirten zu transportiren. In den Linien der Engländer braucht man für ein zwei Stunden langes Feuern 420 Tonnen Wurfgeschosse, in den französischen Linien 800! Welche enorme Massen braucht man also für ein Belagerungsfeuer, welches drei oder vier Tage dauern kann. — Ueber den Besuch eines russischen Spions im englischen Lager wird erzählt: Nachdem dieser die Laufgräben besehen, sich lange mit den Officieren unterhalten und sich alle möglichen Informationen hat geben lassen, gelang es ihm, glücklich wieder nach Sebastopol zurückzukehren, wo er von den Belagerten mit lauten Hurrah's empfangen wurde. Dieses Besuchs wegen sind viele wichtige Dispositionen an den englischen Angriffs-Arbeiten modificirt worden, auch hat Lord Raglan einen Befehl erlassen, wodurch kein Fremder in die Laufgräben darf eingelassen werden, ohne eine specielle Erlaubniß erhalten zu haben. Der französische General hatte übrigens schon bei Eröffnung der Belagerung diese gute Maßregel getroffen.

Konstantinopel, 19. Febr. Nachrichten aus der Krim zufolge war am 13. Febr. wiederum ein russisches Corps bei Balaklawa erschienen und eine anhaltende Kanonade fand Statt. Fortwährend kamen neue Truppen an. Das Wetter war günstig. Neue Vertheidigungsmaßregeln wurden getroffen, zahlreiche Baracken waren angekommen.

New-York, 8. Febr. Das Repräsentantenhaus zu Washington hat die Vorlegung des mit den europäischen Mächten in Betreff Cuba's geführten Noten-Wechsels beschlossen.

Wiener Blättern vom 24. Febr. zufolge wäre der vor Kurzem in Brüssel eingetroffene russische General Mansurow Ueberbringer einer Abtretungs-Acte, durch welche Rußland seine americanischen Besitzungen den Vereinigten Staaten gegen Zahlung von 30 Millionen Dollars überließe.

Provinzial-Nachrichten.

Paderborn, 27. Febr. Gestern Nachmittag fand auf der Westfälischen Eisenbahn, und zwar auf dem Bahnhofe zu Lippstadt, ein Unfall durch den Zusammenstoß zweier Güterzüge Statt, bei welchem nicht nur eine Maschine und eine Anzahl Waggons bedeutend beschädigt, sondern auch 2 Kohlenwagen verbrannt sein sollen, indem eine Ladung Schwefelsäure sich bei dem Stoß enleerte und die ausgelaufene Flüssigkeit später durch die Funken aus der Locomotive entzündet wurde.

Minden, 24. Febr. In der öffentlichen Sitzung des Kreisgerichts vom 22. d. Mts. wurde eine Untersuchung gegen den hiesigen Privatlehrer Moritz Wilhelm Haase verhandelt, der angeklagt war, unbefugt den Doctortitel angenommen zu haben. Der Angeklagte führte seine Vertheidigung persönlich und leitete den hauptsächlichen Grund derselben aus einer Urkunde her, in welcher ihn ein Communal-Rabbiner im Elsaß, und zwar nach Ablegung einer, wie er behauptete, nicht leichten Prüfung, zum „Docteur en Israel" ernannt habe; erging sich aber nebenbei auch in Muthmaßungen und Andeutungen über eine gegen ihn gerichtete Verfolgung, aus welcher das Material der Anklage seinen Ursprung genommen habe, und las etliche Atteste vor, die ihm beim Ausscheiden aus früher von ihm inne gehabten Lehrerstellen von den betreffenden Anstalten ertheilt sein sollten und die wirklich ganz günstig für ihn lauteten. Auf Vorhalt des Vorsitzenden, daß er der Polizei-Inspection gegenüber seine angebliche Berechtigung zur Führung des Doctortitels nicht auf jene Ernennung zum „Docteur en Israel" durch einen elsässischen Rabbiner, sondern auf eine angeblich bei der Berliner Universität stattgefundene Promotion und ein angeblich inzwischen verloren gegangenes Diplom gegründet habe, erklärte er, diese Angaben nicht vertreten zu wollen, und suchte Gewicht darauf zu legen, daß darüber kein Protocoll und keine sonstige schriftliche Aeußerung seinerseits bestehe. Diese Verantwortung hinderte jedoch die Staatsanwaltschaft nicht, die Anklage aufrecht zu erhalten und den Antrag auf Bestrafung zu nehmen. Es wurde ausgeführt, daß in Preußen die Verleihung von Würden und Titeln verfassungsmäßig ein Majestätsrecht und nur in beschränktem Umfange auf gewisse Personen und Behörden delegirt sei, und die auswärts erlangten, um hier geführt werden zu dürfen, eine specielle diesseitige Genehmigung erforderten; daß sich aber der Angeklagte auch nicht „Docteur en Israel", sondern schlechtweg „Doctor" zu nennen pflegte, — und das Doctorat nur von den akademischen und Universitäts-Facultäten, aber nicht von Rabbinern ertheilt werden könne. Auf den hierbei hervorgehobenen beträchtlichen Unterschied zwischen einem „Doctor" und einem „Docteur en Israel", d. h. einem jüdischen Lehrer, ließ sich speciell auch der Gerichtshof ein und erkannte auf Bestrafung des Angeklagten. In Absicht auf das Strafmaß wurde Seitens der Staatsanwaltschaft hervorgehoben, daß ersichtlich kein anderes Motiv für die Anmaßung der Doctorwürde sei, als Eitelkeit und etwa eine auf das bessere Fortkommen bezügliche Einbildung, weshalb es nicht nöthig erscheine, hoch zu greifen, sondern eine Geldbuße von 10 Thlr. sich als angemessen ansehen lasse. Der Gerichtshof erkannte jedoch nur auf fünf Thlr. oder entsprechende Gefängnißstrafe.

Minden, 26. Febr. Hier starb im achtzigsten Jahre seines thätigen Lebens der geheime Regierungs- und Medicinalrath Dr. Nikolaus Meyer, der sich durch seine ausgebreitete wohlthätige Wirksamkeit, so wie durch reges geistiges Streben in weiten Kreisen Anerkennung erworben hat. Er war lange Redacteur des Mindener Sonntagsblattes.

Minden, 27. Febr. Auf der Bahnstrecke zwischen Rehme und Herford ist gestern ein Heizer verunglückt, indem demselben von dem Tender der Maschine drei Zehen abgequetscht sind. Der Beschädigte ist nach dem hiesigen Krankenhause gebracht worden.

Höxter, 25. Febr. Durch die schnelle Besonnenheit eines Mannes ist eine muthmaßlich große Verbrecherin heute den Händen der Gerechtigkeit überliefert. In einem Hause, welches an der Stadtmauer liegt, fällt es den Bewohnern auf, daß das Vieh im Stalle unruhiger als sonst ist. Beim Nachsehen entspringt ein Frauenzimmer und sucht, nachdem der Sprung von der Stadtmauer gelungen, ins Weite zu entkommen. Es wird augenblicklich nachgesetzt, das Frauenzimmer ergriffen und bei näherer Untersuchung findet man in dem verlassenen Versteck ein neugeborenes todtes Kind. Die Person ist zur

Haft gebracht und augenblicklich die Untersuchung eingeleitet. Nach ihrer Aussage ist sie aus Neuhaus im Sollinge und die gerichtliche Obduction des gefundenen und von ihr geborenen Kindes wird ergeben, ob dessen Tod auf eine gewaltsame Weise herbeigeführt ist.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 2. März. (Eingesandt.) Dem Vernehmen nach hat Herr Kreisphysikus Dr. Schunk einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Arnsberg erhalten. Wir hoffen, er wird ihn ausschlagen und dem Wunsche aller Kreiseingesessenen gemäß hier bleiben. Sein Abgang würde allgemein bedauert werden.

Marsberg, 27. Febr. Am 19. d. fand im hiesigen Hospitale ein Concert statt, welches nicht sowohl durch die große Kunstfertigkeit der ausgeführten Piècen, als vielmehr wegen seiner doppelten moralischen Bedeutung die öffentliche Beachtung verdienen möchte. — Die Concertgeber bestanden aus Kranken, Wärtersleuten und einigen Beamten der Anstalt; das Publikum aus einer Auswahl von 70—80 Kranken beiderlei Geschlechts und den übrigen Beamten der Anstalt nebst ihren Familien. — Die Ausführung der verschiedenen Musikstücke, großentheils vierstimmige Gesänge mit gemischtem Chor und einige Instrumentalstücke, war im Ganzen eine gelungene, in Bezug auf die Kräfte der Mitwirkenden aber eine überraschende. — Der günstige Einfluß von Gesang und Musik auf Gemüths- und Geisteskranke ist allgemein anerkannt; sie erheben das niedergedrückte und durch die mannigfachen Leiden der äußern Welt zerrissene Gemüth ebenso, wie sie die excentrischen Aufwallungen desselben zu beschwichtigen und den wirren Gedankenflug zu fesseln und in normale Bahnen zu lenken vermögen; erhebend in der That war es, diesen Eindruck zu beobachten: dort sahen wir eine melancholisch-Niedergebeugte zum erstenmale seit langer Zeit uns freundlich und dankbar entgegen lächeln; hier richtet sich der in sich Versunkene, Grübelnde, auf und erfaßt, wieder aufathmend und durch freudiges Gefühl geweckt, die Außenwelt, während jener, sich verfolgt, gefangen wähnend, thatsächlich vom Gegentheil, von der Fürsorge für ihn überzeugt wird und vernünftigen Vorstellungen williger sein Ohr zu leihen sich bereit zeigt, dieser, in heldenmüthigen Ideen sich ergehend, durch den drastischen Totaleindruck von seiner Höhe gehoben, wiederum auf den sichern Boden der Vernunft seinen Fuß zu setzen beginnt. — Für die Verstärkung der wohlthätigen Wirkung des Festes nicht unwichtig, war die Verabreichung von Erfrischungen in der großen Pause, in welcher gleichzeitig eine kleine, passend arrangirte heitere Scene die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung setzte. — Ist daher dies Fest, bei dem nicht das Geringste die gewöhnliche Ordnung und Sitte des Hauses verletzte, für die Anstalt und ihre Bewohner ein bedeutungsvolles, so möchten wir auch für einen leider zu großen Theil des Publikums eine nicht minder wichtige Belehrung daraus ziehen, die sich auf die, noch immer auf derartigen Humanitätsanstalten lastenden, häufig auf völliger Unkenntniß wurzelnden oder gedankenlos übernommenen Vorurtheile bezieht, die das Wirken der Anstalten zum Nachtheile der Erkrankten hemmen, indem letztere aus falscher Scheu dem Institute zu spät, nach Ablauf der Periode der Heilbarkeit überliefert werden, oder weil man die genesen Zurückkehrenden, mit Argwohn behandelt, ihr Unterkommen behindert und so den Grund zu neuer Erkrankung legt. — Wir können jetzt nicht näher auf diesen Punkt eingehen, der für die Anstalt eine Lebensfrage, für das höchste Gut so vieler Mitbürger und das Wohl und die Zufriedenheit so zahlreicher Familien von der höchsten Bedeutung ist; wir wünschten aber alle die Vorurtheilsvollen in den Concertsaal der Anstalt versetzen zu können, um mit einem heitern Bilde des Anstaltslebens alle die trüben Vorstellungen von demselben zu verscheuchen, ihnen zu zeigen, mit welchen Mitteln man den vorgesteckten Zweck zu erreichen, mit welcher Sorgfalt man das niedergebeugte Gemüth zu erheben und den verirrten Menschengeist in seine rechten Pfade zurückzulenken bemüht ist!

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Mobiliar-Verkauf.

Am Dienstag, den 10. und nöthigenfalls Mittwoch, den 11. April, jedesmal von 10 Uhr an, läßt der Unterzeichnete auf dem Hof Dingeringhausen bei Korbach im Fürstenthum Waldeck gelegen, öffentlich gegen baare Zahlung versteigern:

200 Stück kerngesunde veredelte Schaafe mit Lämmern,
50 „ „ dito ohne Lämmer,
5 „ Pferde von 4 bis 8 Jahr,
2 „ melke Kühe,
2 „ Ackerwagen mit allem Zubehör,

Geschirr auf 6 Pferde, sowie sämmtliches Hof-, Stall- und Scheunen-Geräth, auch Hausmobilien aller Art ꝛc.

Die Schäferei kommt jedenfalls am ersten Tage zum Verkaufe und kann auch im Ganzen aus der Hand verkauft werden.

Massenhausen, den 26. Febr. 1855.

111.) Schreiber.

Ediktalladung.

Nachdem Friedrich Behr aus Landau wegen Ueberschuldung das Vermögen seinen Gläubigern abgetreten hat, so wird über selbiges der Concurs erkannt und Allen, welche daran Ansprüche zu haben glauben, aufgegeben, dieselben bei Meidung der Ausschließung im Termine den 4. März d. J., Morgens 8 Uhr, sowohl in Ansehung der Liquidität als auch der Priorität, anzumelden, sowie schriftliche Beweismittel vorzulegen und sonstige Beweismittel anzugeben. In dem nämlichen Termine haben die Gläubiger einen Curator, ingleichen einen engern Ausschuß unter sich zu wählen und wird von den nicht erscheinenden Gläubigern angenommen werden, daß sie dem Beschluß der Mehrheit der erschienenen beigetreten sind. Zugleich wird dem Cridar bei Meidung der Nichtigkeit und des Betrugs jede Veräußerung und Verpfändung seines Vermögens untersagt, den Schuldnern desselben bei Meidung doppelter Zahlung jede Zahlung an den Cridar verboten.

Spätere Bekanntmachungen erfolgen nur durch die Beilage des Regierungsblatts und Anschlag an die Gerichtslade.

Arolsen, 24. Febr. 1855.

Fürstl. Wald. Kreisgericht III.

112.) **Kleinschmit.**

Ein Schulamtscandidat evangelischer Confession, der nicht nur von den Lehrern des Seminars, auf welchem er gebildet, sondern auch von einer verehrlichen Prüfungscommission mit den besten Zeugnissen versehen ist, auch schon eine Zeitlang Unterricht ertheilt hat, wünscht als Hauslehrer in eine gebildete Familie zu treten.

Hierauf Reflectirende wollen sich um weitere Auskunft an die Expedition dieses Bl. wenden. 113.)



Hausverkauf.

Am 12. März c. Morgens 10 Uhr beabsichtigt der Unterzeichnete sein Wohnhaus Nro. 19 nebst Hofraum, Garten und Obsthof, welches sich zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe eignet, meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige einladet,

Siedlinghausen (bei Niedersfeld,) den 1. März 1855.

114.) Franz Hesse.

Dem Herrn **Joh. Meyer** in **Brilon** haben wir den Verkauf unserer Tapeten und Borden ꝛc. nach Musterkarten auch dieses Jahr wieder zum Fabrikpreis übertragen.

Cassel, den 26. Februar 1855.

J. C. Arnold Söhne.

In Bezug auf obige Bekanntmachung, erlaube ich mir zugleich auf die reichhaltigste und geschmackvollste Auswahl der modernsten Sachen in Tapeten und Borden von obiger Fabrik aufmerksam zu machen, wovon Muster jederzeit zur Auswahl zu Dienst stehen, und halte ich mich dem geehrten Publicum zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Brilon, den 2. März 1855.

115.) **Joh. Meyer.**



Mehrere trächtige Kühe sowie 18 Ferkeln 8 — 12 Wochen alt, sind unter der

Hand zu verkaufen auf dem Freiherrlich von Lüninк'schen Gute zu Ostwigt bei Meschede.
116.)

Die geehrten Damen,

welche Strohhüte gewaschen und façonnirt haben wollen, werden gebeten, uns solche baldigst zuzusenden.

Brilon.

117.) Geschwister Ruthenburg.



Am 26. d. M. ist ein brauner Hühnerhund, mit kleiner weißen Streife vor der Brust, glatthaarig mit langem Schwanz, auf den Namen **Tiré** hörend, von Ramsbeck entlaufen. Derselbe trägt einen ledernen Halsband mit messingernem Schild, worauf der Name Alex. Orgler in Dortmund eingravirt ist.

Es wird der jetzige Eigenthümer gebeten, den Hund gegen eine angemessene Belohnung an den Herrn Director Orgler in Ramsbeck wieder abzuliefern.
118.)

Die Saamenhandlung

von

Martin Grashoff in Quedlinburg

empfiehlt sich durch das (in der Expedition d. Bl. zu beziehende) Verzeichniß für das Frühjahr 1855 von selbst gebauten **Gemüse-, Feld-, Garten-, Holz-** und **Blumen-Saamen** u. s. w. zu geneigten Bestellungen unter Versicherung prompter und reelster Bedienung, mit dem Bemerken, daß gef. Aufträge bei Herrn **M. Friedländer in Brilon** abzugeben sind, durch welchen solche rasch effektuirt werden und welchem auch die betreffenden Beträge zu berichtigen sind.

Quedlinburg, im Januar 1855.
119.)

Certificat über die Wirksamkeit von Dr. Koch's Kräuter-Bonbons.*)

Hierdurch bescheinige ich, daß die von dem königlichen Kreisphysikus Dr. **Koch** in Heiligenbeil zusammengesetzten **Kräuter-Bonbons** aus Kräutern gefertigt sind, die vorzüglich mildernd und besänftigend auf die Luftwege und Brustorgane wirken, daß sie also bei Lungenkatarrhes und bei Reizbarkeit der Luftröhre vor sehr vielen ähnlich empfohlenen Mitteln wesentliche Vorzüge besitzen und mit Recht empfohlen werden können.

Berlin, den 24. August 1854.

Dr. **Schnitzer**, Königl. Hofrath, prakt. Arzt ꝛc.

*) In frischer, stets gleichmäßig guter Qualität vorräthig bei

M. Friedländer.
120.)



Für Auswanderer

nach

Amerika und Australien.

Den **1sten** und **15ten jeden Monats** expedire ich große dreimastige, gekupferte Schiffe ersten Ranges, mit schönen Cajüten, hohen, geräumigen Zwischendecken und guter Beköstigung, und von erfahrenen und menschenfreundlichen Capitänen geführt,

nach **New-York, Baltimore, Philadelphia,**
„ **Quebeck** in Canada am 15. April, 1. und 15. Mai und Herbst,
„ **New-Orleans** am 1. u. 15. März, 1. u. 15. April, 15. Sept., 1. u. 15. Octbr. und Novbr.,
„ **Galveston** in Texas am 15. März, 1. u. 15. April, 15. Sept., 1. u. 15 Octbr. und Novbr.,
„ **Sydney, Port Adelaide** und **Melbourne** in Australien jeden Monat,
„ **Valparaiso** und **San Francisco** jeden Monat,
„ **Valdivia** und **Chile** geht im Mai das erste Schiff.

a, Die Expedition am **15. März** werde ich selbst bis aufs Seeschiff begleiten und für eine gute Beförderung sorgen.

b, **Sollte durch Umstände die Abfahrt eines Schiffes sich um länger als 48 Stunden verzögern, so werden die Passagiere, welche Contract haben, frei logirt und beköstigt.**

Am **ersten** März findet wegen des anhaltenden Frostes keine Expedition statt.

Passagieren, welche sich obigen Expeditionen anschließen wollen, rathe ich zeitig, sich ihre Schiffs-Plätze zu sichern, die entfernt wohnenden Auswanderer können mir das Handgeld 5 Thlr. Gold (welches am Schiffsgeld wieder abgeht), per Post einsenden, Vor- und Zunamen, Alter und Bestimmungsort in Amerika aufgeben, so kann ich denselben den Schiffs-Contract zusenden. Alle müssen die gehörigen Pässe haben.

G. A. Wicke in Cassel,
concessionirter General-Agent.
121.)

Frucht- Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 27. Febr. 1855.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	3	21	—
Roggen	2	27	—
Wintergerste	1	26	—
Sommergerste	1	26	—
Buchweizen	2	16	—
Hafer	1	10	—
Erbsen	3	10	—
Rübsamen	5	—	—
Kartoffeln	1	5	—
Heu per Ctr.	—	29	—
Stroh per Schock	5	—	—
Gereinigtes Oel	46	—	—
Rüböl per Ohm	45	—	—
Branntwein per Ohm	21	—	—

Auf unserem heutigen Markte waren die Zufuhren aller Getreidesorten ziemlich zahlreich; es veranlaßte dies bei der flauen Stellung der auswärtigen Märkte auch hier eine flaue Stimmung und wurde besonders Weizen billiger verkauft. In Rüböl keine Aenderung.

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 28. Feb.		Lippstadt, 22. Feb.		Herdecke 26. Feb.		Hamm, 24. Feb.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
Weizen	3	14	3	16	3	14	3	20
Roggen	2	24	2	25	2	27	2	22
Gerste	2	1	2	4	2	6	—	—
Hafer	1	10	1	11	1	13	1	12
Buchweizen	2	15	2	8	2	18	—	—
Erbsen	3	6	3	8	3	25	—	—
Bohnen	2	24	2	18	3	—	—	—
Kartoffeln	1	9	1	8	1	20	—	—
Heu p. Cntr.	—	24	—	25	1	—	—	—
Stroh p. Schock.	6	—	5	—	7	15	—	—

Geld-Cours.	Cöln, 28. Febr.			Elberfeld, 26. Febr.		
	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	11	—	5	11	6
20 Frankenstücke	5	7	6	5	8	6
Holl. 10 Guldenstücke	5	12	3	—	—	—
5 Frankenstücke	1	9	4	1	9	6
Franz. Kronthlr.	1	16	7	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	15	7	1	15	9
25 Frankenstücke	—	—	—	—	—	—

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.